



8. März 2007
Ausgabe 95

DIE NAADEL

Information der Vertrauensleute bei Schaeffler in Herzogenaurach

Heute lesen Sie:

Internationaler Frauentag 2007

Besser statt billiger
Innovation und Beschäftigung

Auf geht zur nächsten
Betriebsversammlung

Tarifrunde 2007
Plus ist muß

40 Stunden ohne Lohnausgleich..
... ein Fass ohne Boden

CeBIT und Hannovermesse
Kostenloser Eintritt für IG Metall

Der internationale Frauentag, ist ein Tag für die Rechte der Frauen, für den Frieden (auf der Welt und zwischen den Geschlechtern) und für eine humane Gesellschaft. Das Voranstellen der Frauenrechte ist hierbei geschichtsbedingt:

Um „die Einführung des politischen Frauenwahlrechts“ (Frauen erhielten in Deutschland erst 1918 das Wahlrecht!) zu „beschleunigen“, beschlossen im Jahre 1910 etwa 100 Frauen aus 17 Nationen, alljährlich einen Frauentag zu veranstalten. Sie wählten hierzu den 8. März aus; der in Frankreich offiziell als „Frauentag“ anerkannt und in den staatssozialistischen Ländern vor-

Internationaler Frauentag 2007 Eine Rose für den Frieden

vormals ein Feiertag war.

Seither wurde / wird dieser Tag in vielen Ländern mit Diskussionen, Veranstaltungen, Demonstrationen, internationalen Treffen und / oder Festen begangen. Besonders stark machten sich hierbei Sozialistinnen aus aller Welt. Hinter diesem Tag steckte der Wunsch, in einer Gesellschaft zu leben, die frei ist von Ausbeutung, Kriegs(be)drohung und Kriegen, in der Frauen und Männer wirtschaftlich und psychisch voneinander unabhängig sind, selbstbestimmt leben und die gemeinsamen gesellschaftlichen Angelegenheiten gleichberechtigt mitbestimmen und mitentscheiden können.

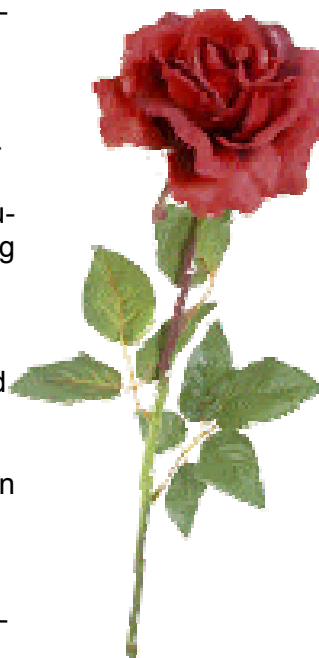
Die Anzahl der TeilnehmerInnen am internationalen Frauentag seit 1910 stieg stetig an, erlebte Höhen, Verbote (während den Kriegen) und Tiefen und veränderte sich mit den gesellschaftlichen und rechtlichen Gegebenheiten. Heute steckt hinter dem Weltfrauentag vor allem der Widerstand gegen Dis-

kriminierung, Sexismus, Rassismus und die Aufforderung (an und für beide Geschlechter) zum Engagement für Gleichheit, Demokratie, Eigenständigkeit und Selbstbestimmung.

Viele sehen in diesem Tag auch die Versicherung, dass es immer noch eine Frauenbewegung gibt und dass sie weitergeführt wird, auch wenn die inhaltlichen Themen sich zum Teil gewandelt bzw. weiterentwickelt haben.

Es gilt dabei den Boden zu schaffen, auf dem alle Menschen, gleich welchen Geschlechtes oder welcher Herkunft in Frieden und Einklang mit sich und ihrer Umwelt leben können. Ein Weg dorthin steckt vielleicht in dem „8. März - Ritual“, sich alljährlich bei Veranstaltungen und Diskussionen gegenseitig in diesem Wunsche zu bestärken.

**Viele Wege führen nach Rom;
oder: Der Weg ist das Ziel... liebe Grüße, von den IG Metall-Frauen**



Innovation und Beschäftigung

Besser statt billiger!

Die Schaeffler-Gruppe ist ein erfolgreiches Unternehmen auf einem ehrgeizigen Wachstumskurs und hohen Ertragsniveau. Die Belegschaften sind qualifiziert, leisten gute Arbeit, bringen hohe Zusatzleistung ein und sichern so die Zukunft des Unternehmens.

Um so unverständlicher ist es, dass das Management verstärkt Angriffe auf den Tarifvertrag fährt, Verabredungen zur Beschäftigungssicherung in Frage stellt und gesetzliche Zuständigkeit der IG Metall missachtet.

Deshalb ist das Verhältnis zwischen Belegschaft / Interessensvertretung und Geschäftsleitung massiv gestört. Konzernweit fordert der Arbeitgeber von den Betriebsräten, auf tarifliche Regelungen zu verzichten und droht im Weigerungsfall mit Verlagerungen und Abbau von Personal. Hier hat das Management eine Verwilderung der Sitten und eine Verrohung der Sozialbeziehungen begonnen.

Die Geschäftsleitung muss sich die Frage gefallen lassen:

„Ist der Geschäftsleitung jedes Mittel recht um die Belegschaften zu unentgeltlicher

Arbeit und weiteren massiven Verzicht zu zwingen?“

Der Gesamtbetriebsrat und die örtlichen Betriebsräte (außer Elfershausen) sowie die IG Metall haben diesen Forderungen widersprochen. Sie haben aber kein Interesse an unsinnigen Reibereien. Sie verlangen:

- fairer Umgang mit den Belegschaften in den Standorten
- Anerkennung der Rechte und der Würde der Beschäftigten
- Einhaltung der geltenden Tarifverträge
- Zukunftskonzepte für alle deutschen Standorte v.a. die kleinen wie Gunzenhausen und Luckenwalde
- umfassende Information über die Entwicklung der Gruppe, und damit Förderung von Motivation
- nachhaltige Qualifizierung durch Erst- und Weiterbildung
- Beteiligung der Mitarbeiter am Erfolg des Unternehmens – Erfolgszahlung

Das Management argumentiert mit „Fit for Quality“ und wir wollen „fair company“, das faire Unternehmen.

Dazu gehören allerdings Tarifverträge und geregelte Vereinbarungen die auch ein-

gehalten werden. Gerade ein Unternehmen, das auf den Begriff „Familienunternehmen“ wert legt, muss sich in der Praxis von shareholder-Firmen positiv unterscheiden. Die Herausforderungen der Zukunft sind groß:

Globalisierung – umkämpfte Märkte – verschärfte Konkurrenzsituation, technologische Veränderungen, usw.

Das lässt sich nur bestehen mit informierten, motivierten, gut ausgebildeten Mitarbeitern, die wissen um was es geht.

Deshalb:

Besser statt billiger!

Die Verantwortlichen müssen sich überlegen:

- **Will das Management ständige Konflikte oder Verständigung zwischen den Sozialpartnern?**
- **Ist es bereit, die Standort- und Beschäftigungssicherung umzusetzen?**
- **Akzeptieren sie Schutzgesetze, Tarifverträge und die IG Metall Tarifverträge?**
- **Ist das Management bereit, Mitbestimmungsrechte und die Beteiligung der Arbeitnehmer mit Leben zu erfüllen?**



**Faires Unternehmen
(fair company)**



Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz

Kennen Sie schon das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) welches am 18.08.2006 in Kraft getreten ist?

Der Arbeitgeber müsste dieses und andere Gesetze für alle Beschäftigten an geeigneten Stellen im Betrieb bekannt geben.

Da es u.a. für gewerbliche Mitarbeiter (die keinen PC zur täglichen Verfügung haben) unmöglich ist das Gesetz kennenzulernen, werden wir dies ein bisschen näherbringen.

Dieses Gesetz soll Frauen und Männer im Arbeits- und Geschäftsleben vor Diskriminierungen schützen, wenn wegen

ihrer Rasse, ethnischen Herkunft, Religion, Behinderung, ihrem Geschlecht oder Alter sowie wegen sexuellen Orientierung eine Benachteiligung zu befürchten ist.

Mit Geltung des AGG ist das Beschäftigtenschutzgesetz von 1994 außer Kraft gesetzt.

Die ausgedruckte Version des Gesetzes erhältlich man im BR Büro bei Norbert Lamm, Tel: 4374

oder im IntraNet unter:

- **Soziales**
- **Betriebsrat**
- **9 Gesetzliche Regelungen**
- **Gleichbehandlungsgesetz AGG**

Arbeit und Recht

...wussten Sie schon???

Arbeitslosengeld

Keine Sperrzeit wegen Aufhebungsvertrag

Hatte ein Arbeitnehmer einen wichtigen Grund, einen Aufhebungsvertrag zu unterschreiben, darf die Agentur für Arbeit keine Sperrzeit beim Arbeitslosengeld verhängen. Im konkreten Fall hatte eine Firma im Zuge einer Neustrukturierung Personal abgebaut. Davon war auch ein Lagerarbeiter betroffen. Er willigte in einen Aufhebungsvertrag ein und erhielt als Ausgleich 10 000 Euro.

Daraufhin sperrte die Arbeitsagentur 12 Wochen lang das Arbeitslosengeld. Doch dazu hatte sie kein Recht. Denn dem Arbeiter hätte andernfalls eine sozialgerechtfertigte betriebsbedingte Kündigung gedroht, gegen die er sich nicht arbeitsrechtlich hätte wehren können. Darum hatte er das legitime Interesse, sich mittels Aufhebungsvertrag zumindest eine Abfindung zu sichern. Das Interesse der Arbeitsagentur, die Arbeitgeberkündigung abzuwarten, war nicht gleichwertig anzusehen.

BSG vom 12. Juli 2006 – B 110 AL 47/05 R

Machen Sie mit: Senden Sie den untenstehenden Text per Post oder Mail an unsere Bundestagsabgeordneten **Renate Schmidt, Stefan Müller und Jörg Rohde** und fordern Sie diese auf gegen die Rente mit 67 zu stimmen.

Postanschriften: Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

jeweils z.Hd. von Renate Schmidt, Stefan Müller und/oder Jörg Rohde

Mailadressen:

renate.schmidt@bundestag.de, stefan.mueller@bundestag.de, joerg.rohde@fdp-mittelfranken.de



Sehr geehrte/r Herr/Frau Bundestagsabgeordnete/r _____,

die Regierungskoalition plant die Erhöhung des Renteneintrittsalters von 65 auf 67 und weitere Verschlechterungen. Für die meisten Älteren bedeutet dies eine Kürzung ihrer Rente, und für Junge verringert sich die Chance auf Übernahme. Oder sie bekommen erst gar keinen Arbeitsplatz.

Die Sicherheit des Rentensystems hängt nicht davon ab, ob die Rente mit 67 eingeführt wird.

Entscheidend ist:

Wie viele Beitragszahler kommen auf die Rentenbezieher? Und: Wie hoch ist die Massenarbeitslosigkeit, der Anstieg ungeschützter Beschäftigung und zu geringe Löhne und Gehälter. Wir brauchen anständig bezahlte und sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze! Und wir brauchen Perspektiven für junge Menschen!

Sehr geehrte/r Herr/Frau _____, ich fordere Sie auf gegen die Rente mit 67 zu stimmen!

Freundliche Grüße

Gegen Rente mit 67!



Die weiteren **611 Abgeordneten** finden Sie unter dem Link des Bundestages: www.bundestag.de

Geld gespart???

Wie kann man auf der Strecke von Nürnberg nach Erlangen Geld sparen: Wenn man dem Bus nachläuft und nicht einsteigt. Wie kann man auf gleicher Strecke mehr Geld sparen? Wenn man dem Taxi nachläuft.

**DGB zur Pendlerpauschale
Einspruch per Musterbrief**

Im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung (DGB) hat der Steuerrechtler Prof. Dr. Joachim Wieland zunächst ein Rechtsgutachten und dann Musterbriefe entworfen, mit denen bei den Finanzbehörden beantragt werden kann, die Entfernungspauschale wie bisher steuerlich anzuerkennen. Im Gegensatz zur aktuellen Regelung sollen nach dem Steueränderungsgesetz 2007 Fahrten zur Arbeit bis zu 20 Kilometern nicht mehr steuerlich absetzbar sein. Mit Hilfe der Musterbriefe kann zunächst ein Antrag auf Lohnsteuer-Ermäßigung gestellt, im zweiten Schritt aber auch ein Einspruch gegen die Ablehnung des Lohnsteuerermäßigungsantrages 2007 eingelegt werden.

Formulierungen in den Musterbriefen sollen darüber hinaus sicherstellen, dass die ArbeitnehmerInnen nach einem möglichen abschließenden Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zu viel gezahlte Steuern zurück erhalten.

Musterbriefe herunterladen unter:

http://www.dgb.de/homepage_kurztexte/pendlerpauschale.htm/
oder im Betriebsratsbüro



Einladung zur Betriebsversammlung

am 29. und 30. März 2007

im Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenaurach

Versammlungszeiten:

Donnerstag, 29.03.2007

- | | |
|---------------------------|----------------------------|
| 1. Versammlung: 09:30 Uhr | 1. Schicht und Angestellte |
| 2. Versammlung: 14:30 Uhr | 2. Schicht und Angestellte |
| 3. Versammlung: 22.00 Uhr | Nachtschicht |

Freitag, 30.03.2007

- | | |
|---------------------------|----------------------------|
| 4. Versammlung: 09:30 Uhr | 1. Schicht und Angestellte |
|---------------------------|----------------------------|
- Bustransfer für Oberreichenbach am Freitag den 30.03.07 um 09:00 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht der Betriebsrates
 - Stand zur ERA-Einführung
 - Situation der Zeitkonten
 - Aktuelles zu Überstunden
 - Verhandlungen der zuschlagsfreien Schichten/Tage
3. Bericht der Geschäfts- und Werkleitung
4. Bericht der IG Metall
 - Tarifrunde 2007, Hindergründe und Forderung
 - Arbeitszeiterhöhung nach dem Pforzheimer Abkommen in der Schaeffler Gruppe (Ingolstadt)
5. „Deine Meinung“
Diskussion zu den Berichten und freie Aussprache



Skandal bei der Arbeitsgemeinschaft Unabhängiger Betriebsräte (AUB) Die Unabhängigen reagieren scheinheilig auf Bestechungsvorwürfe

Nachdem die Staatsanwaltschaft bei der AUB untersucht, wieweit Schmiergelder von Siemens an diese sich unabhängig nennende Organisation geflossen sind, wollen die „Unabhängigen“ plötzlich nichts mehr mit der AUB zu tun gehabt haben. Nichts mehr wissen will man davon, dass bis heute AUB Werbemittel und sonstige Unterstützungen der AUB genutzt wurden.

Es geht aber gar nicht darum, ob Helmut Schelsky, (AUB Ehrenvorsitzender und Inhaber mehrerer Firmen) sich persönlich bereichert hat.

Der eigentliche Skandal besteht darin, dass bei den laufenden Untersuchungen die Staatsanwalt dem begründeten Verdacht nachgeht, dass die Siemens-Millionen über Schelsky an die AUB gegangen sind. Bekannt ist: Siemens hat die AUB organisatorisch und finanziell unterstützt um die IG Metall zurückzudrängen. Neu ist die Größenordnung dieses Betrugs.

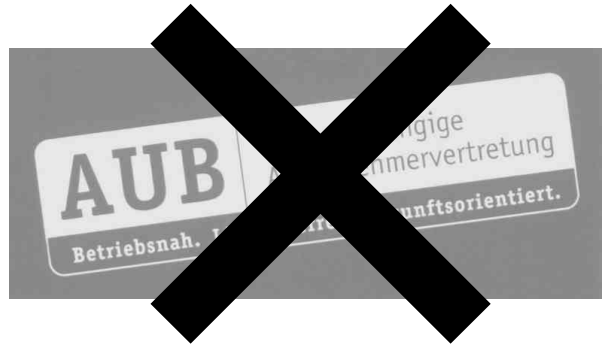
In demagogischer Weise sprechen dagegen die Unabhängigen in einem Aushang bei Schaeffler von „Korruption in Berufsverbänden und Gewerkschaften“. Sie versuchen von Vorwürfe gegen die eigene AUB mit Vorwürfen wegen des VW- bzw. Mannesmann-Skandals abzulenken.

Soweit es die Bereicherungsvorwürfe gegen Schelsky betrifft, kann man das mit der Bereicherungspolitik des ehemaligen VW-GBR Vorsitzenden Volkerts vergleichen. Damit hört aber auch schon jede Vergleichbarkeit auf!

Volkerts wurde, nachdem er Vorwürfe gegen ihn nicht umgehend entkräften konnte, zum Rücktritt aus allen BR und Gewerkschaftsfunktionen gezwungen. Schelsky bleibt in seinen Funktionen.

Begründung der „Unabhängigen“ bei Schaeffler: „Wir wollen aber auch der Justiz nicht vorgreifen“.

Schliesslich verweisen die „Unabhängigen“ bei Schaeffler scheinheilig darauf, dass man sogar IG Metall Mitglieder in den eige-



nen Reihen habe. Tatsächlich haben zwei ehemalige IGM Mitglieder trotz einer Kandidatur gegen die IG Metall Liste bei den letzten BR Wahlen nicht einmal die Konsequenz eines Austritts aus der IG Metall in Erwägung gezogen.

Nachdem mit dem AUB/Schelsky-Skandal der wahre Charakter dieser Organisation offensichtlich wird, müssen sich alle Mitglieder dieser Gruppe entscheiden. Wollen Sie als sogenannte Unabhängige am Tropf einer AUB hängen, die von der Bestechungsgnade der Arbeitgeber lebt, oder wollen sie eine vernünftige Betriebsratsarbeit machen. Das können sie letztlich nur in einer Gewerkschaft, die sich ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen ihrer Mitglieder finanziert.

Wir strecken allen Kollegen die Hand entgegen: Werdet Mitglied in der IG Metall und stärkt eine gemeinsame Interessenvertretung im Betriebsrat. Zeiten und Probleme bei Schaeffler sind schwierig genug. Die Betriebsräte müssen angesichts der Schaeffler Geschäftsleitungspolitik gerade jetzt zusammenstehen. Das schließt Meinungsverschiedenheiten nicht aus. Die IG Metall ist eine Einheitsgewerkschaft in der Jede und Jeder für seine Überzeugung um Mehrheiten ringen kann. Gerade daraus erwächst die Stärke der IG Metall. Unterschiedliche Meinungen dürfen aber in konkurrierenden Organisationen nicht verstärkt werden, weil damit nur das Ziel der Arbeitgeber unterstützt wird, die Belegschaften auseinander zu dividieren.



6,5 %

Tarifrunde 2007

Forderung von 6,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt

Die Beschäftigten wollen mehr Geld. Jetzt, wo die Wirtschaft dank ihrer Arbeit boomt und die Experten sagen, dass das dieses Jahr so bleibt. Wo die Firmen dicke Gewinne machen. Wo Benzin und die Heizung und alle möglichen alltäglichen Dinge teurer werden. Wo die Bürger mehrere Hundert Euro pro Jahr nur durch die Steuer- und Sparpolitik der Bundesregierung verlieren. Die IG Metall-Tarifkommission bei Schaeffler hat beschlossen 6,5 Prozent mehr Geld zu fordern. Zwölf Monate soll der neue Tarifvertrag laufen.

Terminfahrplan zur Lohn- und Gehalts-Tarifrunde 2007

31. März 2007 Das Tarifabkommen Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung läuft aus

März/April 2007 eventuelle Verhandlungstermine

28.04.2007, 24:00 Uhr Ende der Friedenspflicht

Beginn der ersten Warnstreikwelle

Über 1600 Unterschriften

Vor allem die Meister erklärten sich Solidarisch

Die Entlassung eines Meisters wegen Zeitkorrektur stößt weiterhin (gerade im Führungskreis der Meister) auf Unverständnis und Kopfschütteln. Dies zeigt sich auch durch viele Unterschriften von Vorgesetzten.

Nach der Betriebsversammlung und Unterschriftenaktion haben wir einen letzten Versuch gemacht dem Kollegen zu helfen und hoffen damit Erfolg zu haben.

Hiermit haben wir alles versucht und unsere Möglichkeiten ausgeschöpft. Wir sind aber von Seiten der Personalabteilung nur auf Unverständnis und Sturheit gestoßen.

Wir wünschen dem Kollegen vor dem Arbeitsgericht viel Erfolg und hoffen, mit seiner von der IG Metall unterstützten Klage, auf einen fairen Arbeitsrichter.

VOM PROFIT MÜSSEN ALLE PROFITIEREN.

PLUS IST MUSS
TARIF 2007

+ Wir machen uns stark für eine faire Bezahlung. ++ Jetzt mitmachen und Mitglied der IG Metall werden. ++ Wir machen uns stark für eine

www.metall-tarifrunde-2007.de

40 Stunden ohne Lohnausgleich... ...ein Fass ohne Boden

Es ist ein Thema, das momentan ständig in den Medien herumgeistert und ganz nach dem Geschmack der Unternehmer wiedergegeben wird: Wir sollen zusätzliche Arbeitszeit den Superreichen schenken. Ganz egal wie gut es einem Unternehmen wirtschaftlich geht, sie kriegen einfach nicht genug.

Hierbei unterscheidet sich das Schaffler-Management charakterlich kein bisschen mehr von den Führungen anderer Konzerne.

Dabei hatten die Beschäftigten bei Schaeffler in 2006 ca. 8 Mrd. Euro erarbeitet. Davon blieb Schätzungen zufolge ein Gewinn von 12 %, etwa einer Mrd. Euro übrig.

Trotzdem sollen wir, wenn es nach dem Willen der Geschäftsleitung geht, einen Teil unserer Arbeit unbezahlt leisten.

Argumentativ haben sie sich dabei nicht viel Neues einfallen lassen. Schlagwörter wie Preisdruck, Globalisierung, Konkurrenzkampf werden zu fast jeder passenden Gelegenheit aus der Horrorschublade geholt.

Neu ist allerdings die aufdringliche und erpresserische Art, wie sie mit diesen Forderungen an uns herantreten. Hier wird mit der Angst der Belegschaft vor Arbeitslosigkeit, in Zeiten von Hartz IV und anderen sozialen Verschlechterungen, gespielt. Machen wir uns nichts vor. Produktionen, die in Deutschland unrentabel geworden sind, wurden/werden ohnehin ins Ausland verlagert. Dies ließe sich auch mit einer unbezahlten Arbeitszeitverlängerung nicht verhindern. Viel mehr sollten wir uns fragen, ob die ArbeiterInnen in Osteuropa und Asien sich die Produkte auch leisten können, die sie herstellen. Als logische Folge einer Arbeitszeitanhebung bei uns, würde dort doch das Gleiche passieren und damit wäre der Vorteil sofort wieder verspielt – ein Rattenschwanz.

Längere Arbeitszeiten – der Jobkiller

Mit immer weniger Arbeitskräften soll immer mehr hergestellt werden.

Bei hoher Arbeitslosigkeit sind daher verlängerte Arbeitszeiten genau das

Falsche, denn damit würde die Arbeit auf noch weniger Schultern verteilt. Arbeitslosen, Berufseinsteigern und in den Beruf zurückkehrenden Müttern/Vätern würden damit auch noch die letzten Chancen verbaut.

Leistungsverdichtung

Ohnehin hat in letzter Zeit der Druck am Arbeitsplatz so stark zugenommen, dass viele Beschäftigte bereits am Limit angelangt sind. Psychische Erkrankungen haben besonders im Angestelltenbereich zugenommen. Das Burn-Out-Syndrom tritt sicher nicht gleich nach der ersten Sonderschicht auf, aber es ist häufig die Ursache bei **ständiger Überlastung**.

Will man seine Spezialisten bewusst noch schneller verheizen, weil sie keine Gelegenheit mehr zum Verschmaufen haben?

Auch im gewerblichen Bereich finden wir eine vergleichbare Situation vor. Sonderschichten, Termindruck und immer kompliziertere Produkte belasten die Beschäftigten in zunehmendem Maße.



Entwicklungsstandort

Herzogenaurach

Immer wieder wird gedroht, dass es ohne Arbeitszeiterhöhung keine weiteren Investitionen am Standort geben wird. Damit würde sich das Unternehmen ins eigene Fleisch schneiden und der Konkurrenz den Ball zuspielen. Deshalb muss auch weiterhin am Standort kräftig für die Herausforderungen der Zukunft investiert werden. Die Wiege der neuen Produkte und das Forschungszentrum

sind auf eine kreative, innovative und vor allem auf eine **motivierte** Belegschaft angewiesen. Unbezahlte Mehrarbeit würde dabei nur schaden.

Innovation, Kreativität und eine Belegschaft, die sich mit „ihrem“ Unternehmen identifiziert hat, haben Schaeffler zu dem gemacht was es heute ist.

Mit der 40 Std.-Woche in die Arbeitslosigkeit

Am Beispiel BenQ haben die Kolleginnen und Kollegen am eigenen Leib erfahren müssen wie unnützlich die unentgeltliche Arbeitszeiterhöhung war. Ihnen wurde dadurch ein sicherer Arbeitsplatz versprochen, heute stehen sie auf der Straße.

Und wer in Lahr geglaubt hatte, dass mit einer 40-Stundenwoche der Betriebsfrieden wiederhergestellt sei, der wird nun eines Besseren belehrt. Jetzt will die Firmenleitung regelmäßige Sonntagsarbeit haben.

Die Belegschaft in Elfershausen hat „zum Dank“ für ihr 5-Stundengeschenk ihre Tarifbindung verloren. Tariflich erkämpfte Leistungen wie z.B. 30 Ur-

laubstage (statt gesetzlich 24), können dadurch jederzeit gestrichen werden. Ist die Arbeitszeiterhöhung derzeit das einzige Interesse welches die Geschäftsleitung verfolgt, oder sollte nicht versucht werden die wirklichen Probleme wie z.B. das Logistikzentrum, SAP und die Integration anderer Werke in den Griff zu bekommen.

Angst ist ein schlechter Begleiter !!!

Die Belegschaft muss sich endlich wieder auf das Wesentliche konzentrieren können.

Eine Voraussetzung dafür ist der Stopp der Einschüchterungsversuche und Panikmache durch das Management.

Gratis zu CeBIT und Hannovermesse

Mitglieder können über ihre Verwaltungsstelle kostenlose Tickets erhalten.



Einen geldwerten Vorteil bietet die IG Metall-Mitgliedschaft in diesem Jahr beim Eintritt zur CeBIT und zur Hannovermesse

Es gibt zwar viele wichtigere Gründe für eine Mitgliedschaft in der IG Metall, aber rein praktische Vorteile sind natürlich auch nicht von der Hand zu weisen: IG Metall-Mitglieder und solche, die es werden wollen, können über ihre örtlichen Verwaltungsstellen Freikarten zur CeBIT und zur Hannover Messe erhalten.

Für die CeBIT kostet der Eintritt für einen Tag normalerweise 33 Euro, die Dauerkarte 71 Euro. Für die Hannovermesse beträgt der normale Tageseintrittspreis 21 Euro, die Dauerkarte kostet 48 Euro (*jeweils im Vorverkauf*) - es lohnt sich also!

Die CeBIT dauert in diesem Jahr vom 15. bis zum 21. März und öffnet ihre Pforten täglich von 9 bis 18 Uhr.

Die Hannovermesse ist vom 16. bis zum 20. April 2007 ebenfalls täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Ihre örtliche IG Metall-Verwaltungsstelle in Erlangen, Friedrichstrasse 7, 09131/8838-0

Jetzt aktiv werden!

- Ich wünsche Informationen über die IG Metall
- Ich wünsche mehr Informationen zum Thema: _____

- Ich habe Interesse an einer Mitgliedschaft in der IG Metall
- Ich hätte gern ein persönliches Gespräch zum Thema: _____

Vorname, Name

Abteilung

Telefonnummer

An den Betriebsrat Schaeffler Herzogenaurach, Norbert Lamm (HI/HZA-HPBR),
Tel: 4374, E-Mail: Norbert.Lamm@schaeffler.com, BR Büro im Gebäude 16/2
oder eine(n) andere(n) IG Metall Betriebsrat/Betriebsrätin Ihres Vertrauens.

Schreib mal wieder
Eure Meinung ist uns wichtig

Habt ihr Meinungen
zur NADEL,
oder Erlebnisse
die **wir** unbedingt
wissen müssen?
Nicht zögern !!
Wir freuen uns auf
eure Anregungen.

igm.die.nadel@web.de

WWW und Online

Die Nadel ist jetzt auch
Online und über Mail zu
erreichen:

Mail:

igm.die.nadel@web.de

Homepage:

www.igmetall.de/schaeffler/



weitere wichtige Internet-Adressen

Homepage der

IG Metall:

www.igmetall.de

IG Metall Verwaltungs- stelle Erlangen:

www.erlangen.igmetall.de

Page der IG Metall

Jugend:

www.jugend.igmetall.de/

Impressum:

Herausgeber: IGM Vertrauensleute bei
Schaeffler in Herzogenaurach

ViSdP: Wolfgang Niclas
IGM Verwaltungsstelle Erlangen
Friedrichstr. 7
91054 Erlangen

Die Kosten für Druck und Layout wurden durch IG
Metall Mitgliedsbeiträge finanziert.
Vielen Dank an alle IG Metall Mitglieder am Standort
der Schaeffler KG in Herzogenaurach.